



Stadt Köln



INKA – In Köln Ankommen



Kölner Kooperationsprojekt mit
verschiedenen Trägern zur
Verbesserung der individuellen
Lebenssituation von neuzu-
gewanderten Menschen aus
der Europäischen Union



INKA – In Köln Ankommen

„INKA – In Köln Ankommen“ ist ein Projekt zur Integration von neuzugewanderten Menschen aus der Europäischen Union.

INKA

- Richtet sich an die Zielgruppe der besonders benachteiligten neuzugewanderten Menschen aus der Europäischen Union und deren Kinder unter 18 Jahren, darunter auch Angehörige von Minderheiten wie zum Beispiel Roma und Sinti
- Dient der Verbesserung der individuellen Lebenssituation und der sozialen Eingliederung
- Ermöglicht dies durch die Unterstützung der Zielgruppe bei der Inanspruchnahme von lokalen Angeboten des regulären sozialen Hilfesystems
- Wird im Rahmen des ESF-Plus-Programms „EhAP Plus – Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“ realisiert

Projektdurchführung

- Räumlich fokussiert sich INKA auf die drei Kölner Stadtbezirke mit den höchsten EU-Zuwanderungsquoten aus Südosteuropa:
Rodenkirchen-Meschenich, Mülheim und Kalk
- Die Stadt Köln hat für das Projekt einen Vorhabenverbund mit drei erfahrenen sozialen Trägern gegründet, die ihren Sitz im jeweiligen Stadtbezirk haben.

Caritasverband für die Stadt Köln e. V. :
Rodenkirchen-Meschenich

Lernende Region-Netzwerk Köln e. V.:
Mülheim

**förderungs- & bildungsgemeinschaft
jugend- und altenarbeit
vingst/ostheim e. V.:**
Kalk

- Die Träger bilden mit ihren Beratungsfachkräften im jeweiligen Stadtbezirk die notwendige Verbindungsbrücke zwischen der Zielgruppe und den vorhandenen sozialen Regelangeboten.

Die wichtigsten Elemente beziehungsweise Angebote

- Niedrigschwellige, zugehende, kultur-, gender- und sprachensible Kontaktaufnahme an den Aufenthaltsorten sowie Treffpunkten der Zielgruppe
- Orientierungsberatung und Priorisierung der Handlungsbedarfe der Menschen
- (Verweis-) Beratung und Begleitung der Menschen hin zu den bestehenden lokalen sozialen Regelangeboten
- Niedrigschwellige inhaltliche arbeitsmarktbezogene Verweisberatung und Begleitung zu Jobcenter und Agentur für Arbeit
- Entwicklung neuer niedrigschwelliger bedarfsorientierter Gruppenangebote
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung hinsichtlich der Lebenslagen und Bedürfnisse der Zielgruppe, sowie zu Antidiskriminierung und Antiziganismus
- Transfertagung mit Fachleuten zum Thema EU-Zuwanderung für Fachpublikum, Bürgerschaft und Politik.



Laufzeit des Projekts

Oktober 2022 bis
September 2026

Beratungsstellen in den Stadtbezirken



Rodenkirchen-Meschenich

Caritas-Zentrum Meschenich
Fachdienst für Integration und
Migration

Brühler Landstraße 425
50997 Köln

T: 0178 9609319 oder
0178 9094559

FIM-Beratung@caritas-koeln.de
www.caritas-koeln.de/hilfe-beratung/migration/beratung-fuer-erwachsene



Mülheim

Lernende Region – Netzwerk Köln
Bezirksrathaus Mülheim/Raum V203
Wiener Platz 2a

51065 Köln

T: 0177 5988434

inka@bildung.koeln.de
www.bildung.koeln.de/beratung/inka/



Kalk

Bürgerzentrum Vingst/Vingster Treff
Ostheimer Straße 125

51107 Köln

T: 0221 78807600

ehap-inka@soziales-koeln.de
www.buergerzentrum-vingst.de/inka

Projektverantwortliche



Projektleitung

Stadt Köln

Amt für Integration und Vielfalt

Fachkoordination EU-Zuwanderung

Kleine Sandkaul 5

50667 Köln

Birgit Büttgen

T: 0221 221-29163

Christiane Jäger-Doerr

T: 0221 221-23345

ehap-inka@stadt-koeln.de

www.stadt.koeln

Die Träger des Vorhabenverbundes



Rodenkirchen-Meschenich

Caritasverband für die

Stadt Köln e. V.

Bertramstraße 12 – 22

51103 Köln

Svenja Mattes

T: 0221 98577417

Svenja.mattes@caritas-koeln.de

[www.caritas-koeln.de/hilfe-](http://www.caritas-koeln.de/hilfe-beratung/migration/beratung-fuer-erwachsene)

[beratung/migration/beratung-fuer-](http://www.caritas-koeln.de/hilfe-beratung/migration/beratung-fuer-erwachsene)

[erwachsene](http://www.caritas-koeln.de/hilfe-beratung/migration/beratung-fuer-erwachsene)



Mülheim

Lernende Region –
Netzwerk Köln e. V.
Julius-Bau-Straße 2
51063 Köln

Kai Sterzenbach
T: 0221 99082912
kai.sterzenbach@bildung.koeln.de
[www.bildung.koeln.de/beratung/
inka/](http://www.bildung.koeln.de/beratung/inka/)



Kalk

förderungs- &
bildungsgemeinschaft jugend-
und altenarbeit vingst/ostheim e. V.
Heßhofstraße 43
51107 Köln

Beate Mages
T: 0221 8705090
b.mages@soziales-koeln.de
[www.buergerzentrum-vingst.de/
inka](http://www.buergerzentrum-vingst.de/inka)



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Integration und Vielfalt
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck
Zentrale Dienste der Stadt Köln

Bildnachweis
Titel: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

13-CS/176-23/16/1.000/06.2023

Das Projekt „INKA – In Köln Ankommen“ wird im Rahmen des Programmes „EhAP Plus“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch: